

Hans-Werner Emrich

Glückliches Arabien

In Harmonie mit der Natur



»Das Tor 'Bab Al-Jemen' geleitet den Besucher in den geschäftigsten Teil einer Stadt: zum Markt sowie zur Herberge der reisenden Kaufleute. Innerhalb des geselligen Marktes (Basar bzw. Suq) kann der Besucher den unterschiedlichen Standbetreibern bei ihrem Handwerk zuschauen sowie das eine oder andere Geschäft abschließen. Dort sowie am Vorplatz der Herberge kann der Besucher seine Mahlzeit zu sich nehmen; diverse Händler haben sich auf den Verkauf von arabischen Gerichten spezialisiert. Von Zeit zu Zeit werden auf dem Vorplatz der Herberge Tänze oder andere Künste dargeboten, um den Besucher zu unterhalten.«

Dieser Text beschreibt den Weg des Besuchers, den er vom Eingang bis zum eigentlichen Gebäude des Jemen-Pavillons auf der EXPO 2000 in Hannover, der ersten Weltausstellung auf deutschem Boden, nimmt.

Auch der Jemen wurde von der EXPO-Gesellschaft eingeladen, sich mit einem Pavillon oder Stand zu beteiligen. Das war vor ca. zehn Jahren, nachdem die niedersächsische Landeshauptstadt den Zuschlag bekommen hatte. Lange Zeit tat sich bei den Jemeniten nichts, dann rappelte man sich vor ca. zwei Jahren auf und baute einen eigenen Pavillon, der heute zu den schönsten der EXPO gehört.

Die jemenitische Regierung, allen voran das Ministry of Reconstruction & Housing, sowie als deutsche Hilfe die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ), bildeten 1998 eine Kommission zur Errichtung eines eigenen Länderpavillons. Man wollte einen Stamm von Personal für den Bau sowie zum Betreiben des Pavillons haben, welcher aus drei Ingenieuren und weiteren sechs Fachkräften (davon eine Fachkraft der GTZ) bestehen sollte. Der Bau selbst wurde von 36-40 jemenitischen Baufachkräften durchgeführt, die von Herrn Dipl.-Ing. Amin Al-Rumaimah beaufsichtigt und geleitet wurden.

Die Durchführung des Baus wurde von der jemenitischen Regierung der Fa. Dar

Al-Mohandis übergeben, in der der Architekt Mohamed Kasim Al-Ariki im Jahre 1999 dazutrat und die Gesamtleitung und Betreuung des Projektes übernahm. Die Finanzierung des Baus, ca. 5 Millionen DM, trug zum Teil die GTZ (mit 1,5 Millionen DM), der größere Anteil kam von der jemenitischen Regie-

rung. Die reine Bauzeit betrug nur etwas mehr als drei Monate (15. Feb.-31. Mai 2000), wobei das eigentliche Gebäude schon einige Wochen vor der Eröffnung der EXPO fertig war. Inneneinrichtungen, gärtnerische Installationen und der sogenannte „letzte Schliff“ füllten die letzten Tage bis zur Eröffnung.

Der Bau besteht aus einem ca. 20 x 20 m großen Hauptgebäude, welches ca. 12,50 m hoch ist und drei Etagen besitzt, dazu einen ca. 30 m langen „Anhang“ mit Marktteil und „Außen-Veranstaltungsteil“, umgeben von einer Lehm-mauer und dem besagten Tor „Bab Al-Jemen“.



Das Emblem des Jemen-Pavillons im Oberfenster des großen Mafradsch



Die Südansicht des Hauptgebäudes des Jemen-Pavillons

Fotos: H.-W. Emrich